

Wird aber im Allgemeinen dem Ausspruche: Jeder ist seines Glückes Schmied, seine Wahrheit und Gältigkeit genommen?

Schüler: Nein, in den meisten Fällen trifft es ein.

Lehrer: Das heißt also mit andern Worten: Jeder Mensch ist seines Glückes oder Unglückes eigener Urheber, gilt als Regel; die wenigen Fälle, wo es anders ist, gehören zu den Ausnahmen. Ueberdies hat das wahre Glück, das in der Ruhe der Seele und in einem guten Gewissen besteht, jeder Mensch in seiner Gewalt.

58. Die deutschen Sprüchwörter.

Mein junger Freund!

Sie äußern sich in Ihrem letzten Briefe ziemlich geringschätzig über die Bildungsstufe der Gegend, worin Sie leben, insbesondere will Ihnen die derbe Sprechweise des Volkes nicht gefallen. Ich weiß gerade nicht, ob das Landvolf der dortigen Gegend schlechter spricht, als das hiesige; ich weiß auch nicht, ob nicht durch Vernachlässigung der Schulen die Leute bei Ihnen roher sind, als anderswo: aber im Allgemeinen glaube ich, daß die Mundarten des deutschen Volkes recht viel Schönes enthalten und oft kräftigere und bezeichnendere Ausdrücke darbieten, als die Schriftsprache. Und daß das Volk trotz seiner Derbheit und anscheinenden Rohheit eine große Menge weiser Gedanken in sich aufgenommen hat und glücklich anzuwenden versteht, das beweisen die deutschen Sprüchwörter. Wenn Sie Hebels allemannische Gedichte lesen wollten, würden Sie sich überzeugen, wie herrlich die Volksmundart einiger Gegenden zu Gedichten geeignet ist, und wer in Norddeutschland gelebt hat, wird sich mit Vergnügen an die gemüthliche Weise der plattdeutschen Sprache erinnern. Ich will mich aber jetzt darauf beschränken, Ihnen einige Sprüchwörter mitzutheilen, welche mehr im Volke, als in Büchern, einheimisch sind, und welche gleichwohl treffliche Gedanken enthalten.

Lassen Sie uns bei dem nächsten anfangen: „Alzu spiz sticht nicht.“ Wird das nicht einen Ueberklugen besser belehren, als die längste Predigt, zumal wenn ihm Einer noch dazu sagt: Gib Acht, „die gescheidten Hühner legen auch manchmal neben das Nest.“ Denn er denkt: „Das gescheidte Huhn sollst du sein, du mußt doch erst untersuchen, ob du nicht neben das Nest gelegt hast.“ Jedenfalls wird der Mann nun so Aug werden, daß er nicht Alles austramt, was er vorhat; denn er denkt: „Wer am Wege baut, hat viele Meister!“

Einem Hochmüthigen sagt das Volk: „Hochmuth kommt vor dem Falle,“ und Mancher denkt, wenn er einen solchen Thoren daher stolziren sieht: Lauf du nur hin! „es ist noch nicht aller Tage Abend.“ Was mich betrifft, so meine ich: „Ein Stück Brod in der Tasche ist besser, als eine Feder auf dem Hute.“ Hat der Hochmüthige vielleicht große Pläne im Werke, will er sein Häuschen verkaufen, um einen Palast zu bauen, so ruft man ihm zu: „Ein Sperling im